



Januar 2000
Ekeschi, Air, Niger

Eine junge Frau läßt einen Wassereimer in einen Brunnen in der Wüste hinuntergleiten. Auf ihr Zeichen reitet ein Mädchen auf einem Esel weg und zieht das Seil des Eimers hinter sich her. Die Länge des Weges zeigt die Tiefe des Brunnens an, aber auch die Geduld, die man braucht, um am Rande der Wüste zu überleben. Mohamed erzählt, dass immer mehr Tuareg in die Stadt ziehen, weg von hier: "So ist die Welt. Sie ändert dauernd ihre Richtung."



März 2000
Ombivango, Kaokoland, Namibia

Beziehungen scheinen kompliziert im Kaokoland: Tuandweni teilt ihren Mann Kapyarukoro mit Mukaauatavi, der zweiten Ehefrau, die sie gemeinsam eingeführt haben – was das Verhältnis der beiden Frauen anfangs trübte. Mit der Zeit haben sie sich arrangiert - und es gibt feste Regeln: "Der Mann soll bei der einen Frau zweimal übernachten und bei der anderen auch zweimal." Dass Kapyarukoro an eine dritte Frau denkt, hat die beiden zu Verbündeten gemacht.



Mai 2000
Siorapaluk, Thule, Grönland

Im hellen Blau des arktischen Meeres schwimmt eine rote Boje: das Ende einer erfolgreichen Robbenjagd. Welche Risiken Otto und Asiajuk dabei auf sich nehmen, wissen ihre Frauen zu Hause: "Nach einem Unfall findet man oft nur noch einen leeren Benzinkanister." Die Jäger plagen andere Sorgen: Brigitte Bardot macht ihnen das Leben schwer. Geheimnisvolle Träume von nackten Frauen, die auf Jagdbeute schliefen lassen, helfen ihnen darüber hinweg.



Juli 2000
Umla, Ladakh, Indien

Tsewang Dolma zieht mit ihren Tieren jeden Sommer nach Pough, eine Art Alm in über 4000 Metern Höhe. Dort ist das Gras besser, es ist kühler und weniger Fliegen stören die Tiere, deshalb geben sie auch mehr Milch. Egal ob Tsewang die Kühe über die Alms treibt oder Kuhfladen zum Trocknen auf Steinen sammelt: Die dünne Luft in dieser Höhe verlangsamt die Bewegungen. Sie verleiht ihnen eine Gelassenheit, die das ganze Leben zu prägen scheint.



September 2000
Zhong shi, Yunnan, China

Gao ru qi du ist 87 Jahre alt und seit mehr als 50 Jahren die Dabu, das Oberhaupt eines Moso-Haushalts. Dieser wird traditionell vom "walking marriage"-System geprägt: Mütter ziehen nicht mit den Vätern ihrer Kinder in einen gemeinsamen Haushalt, sondern bleiben in ihrem ursprünglichen. An manchen Abenden treffen sie sich, um die Nacht miteinander zu verbringen. Für die Kinder sorgen alle gemeinsam: die Schwestern, Mutter, Onkel und Tanten.



November 2000
New Aiyansh, British Columbia, Kanada

Wie sehr Sprache die Identität eines Menschen prägt, weiß Dennis Nyce. Als Kind seinen Eltern und seinem Dorf entrissen, in ein englischsprachiges Internat eingewiesen, hat er die Sprache seiner Eltern, Nisga'a, völlig verloren. Heute versucht er als Bildhauer seine eigene Kultur wieder zurückzugewinnen: Das Bearbeiten des Holzes zu oft meterhohen Totempfählen ist wie ein sinnliches Hineingraben in die Tradition: "Es ist ein langer Prozess ..."



Februar 2000
Karigasniemi, Sápmi, Finnland

In den weiten Schneelandschaften der Samischen Tundra hütet Hansa mit dem Motorschlitten seine Rentierherde. Die Tiere und die Natur sind seine Verbündeten gegen die Einsamkeit: "Manchmal wäre es schön, Menschen zu treffen und über das zu reden, was in der Welt passiert." Oder darüber, was in ihm vorgeht, wenn er ein Tier aus seiner Herde töten muss: die leise Annäherung, der Schuss aus der Ferne, der Stich in das Herz, die Achtung vor dem Sterben.



April 2000
Dambol Territory, Irian Jaya, Indonesien

Mit einem lauten Krachen stürzt ein riesiger Ast zu Boden, den Naté mit seiner Steinaxt gefällt hat. In 15 Metern Höhe ein Baumhaus zu errichten, kann lebensgefährlich sein. Aber Naté und seine Familie sind diese Höhen gewohnt: der Großteil ihres Lebens spielt sich über dem Erdboden ab. Trotz aller Mühen, die Häuser zu errichten, bieten sie den besten Schutz im Dschungel: vor wilden Tieren, bösen Geistern und anderen Feinden mit ihren tödlichen Pfeilen...



Juni 2000
Manmoyi, Arnhem Land, Australien

Schuhe tragen oder barfuß gehen - für Margaret ist es das Symbol für den Unterschied zwischen "Europäern" und Aborigines. Schuhe tragen bedeutet wunde Füße - wie aber soll man so im Busch überleben können, Tiere fangen, Nahrung sammeln? Ihr Sohn Travis bewegt sich zwischen den beiden Welten: Er begeistert sich für Rugby und Nintendo - weiß aber auch, wie man kleine Buschfeuer entzündet, damit große Waldbrände verhindert werden.



August 2000
Kantek ko jawun, Sibirien, Russland

Wälder, Seen und Sümpfe, wohin das Auge reicht: Josif lebt mit seiner Familie und ihren Rentieren inmitten der westsibirischen Tundra. Seit auf ihrem Land und rundherum nach Öl gebohrt wird, ist die Existenz der Familie gefährdet: Die Ölarbeiter haben die Flüsse mit Öl überflutet. Fast alle Fische sind verschwunden. Die Gänse fliegen in die Flammen der Ölpumpen. Nur tote Tiere liegen herum." Die Familie beschließt, in eine andere Gegend zu ziehen.



Oktober 2000
Thárros, Sardinien, Italien

Jeden Tag wieder, wie schon seit Jahrzehnten, führt Luigi Garau, der in einer der letzten traditionellen Fischerhütten Sardinien lebt, mit seinem kleinen Fischerboot aufs Meer hinaus. Die Gewässer sind kergefischt und die Fischhändler wollen nur ausgesuchte Ware: "Nur arme Leute essen hässliche Fische." Auch die Arbeiter werden immer teurer - ein Glück für Luigi, dass ihn sein Sohn Gaetano begleitet: Mit niemandem sonst lässt es sich so innig fluchen.



Dezember 2000
Falalap, Woleai Atoll, Mikronesien

Auf das Woleai Atoll kommt Santa Claus nur alle zwei Jahre. Weihnachten heißt, dass ein amerikanischer Transportflieger Geschenkpakete des Roten Kreuzes abwirft. "Der Christmas drop" ist voller Müll", kommentiert Lavinia, eine junge Lehrerin auf der winzigen Insel, das Ereignis. Wom nützen schon gebrauchte T-Shirts, wo alle mit nacktem Oberkörper herumlaufen - eine Entscheidung, die die Häuptlinge der Inseln vor Jahren getroffen haben...



Inhalt

Anderswo, im Jahr 2000. 12 Monate, 12 Episoden. Wochen, Tage, einzelne Momente verschiedenster Lebensweisen. Tradition und Veränderung.

ELSEWHERE ist ein Film über die Zeit und wie Menschen mit ihr umgehen. 20 Minuten pro Monat und eine klare geometrische Bildsprache bilden einen formal strengen Rahmen, der Raum für zufällige Momente, spontane Augenblicke und unerwartete Begegnungen bietet.

Begegnungen mit Menschen unterschiedlichster kultureller und geographischer Herkunft: Tuareg, Sami, Himba, Korowai, Inuit, Aborigines, Ladakhis, Chanten, Moso, Sardinier, Nisga'a und Rei Metau. Eine Reise durch Sprachen, Stimmen und Klänge von anderswo, ganz ohne Kommentar.



Hintergrund

Von Jänner bis Dezember 2000 haben Nikolaus Geyrhalter (Regisseur und Kameramann), Christoph Meißl (Kameraassistent) und Stefan Holzer (Tonmeister) 12 über die ganze Welt verstreute, entlegene Orte besucht. Betreut durch das Produktions-team in Wien (Michael Kitzberger und Markus Glaser), verbrachten sie etwa 3 Wochen intensiver Dreharbeit pro Ort, gefolgt von einer Woche in Wien, um das Material zu sichten und den nächsten Dreh vorzubereiten.

ELSEWHERE zu filmen bedeutete: 12 entlegene Drehorte auf fünf Kontinenten; 350 kg Equipment wie Kameras, Zelle, Generator, Lebensmittel etc.; Transport mit Flugzeugen, Hubschraubern, Geländewagen, Booten, Hundeschlitten, Kamelen, Eseln.



Credits

REGIE
Nikolaus Geyrhalter

MONTAGE, DRAMATURGIE
Wolfgang Widerhofer

BUCH, RECHERCHE
Silvia Burner, Michael Kitzberger,
Wolfgang Widerhofer, Nikolaus Geyrhalter

KAMERA
Nikolaus Geyrhalter

PROTAGONISTINNEN (AUSWAHL)
Abardagh Kalka, Boula Kalka, Hansa Ouwla Hansa, Kapyarukoro Tjambiru, Tuwendweni Tjundiro, Mukaauatavi Hepute, Naité Handuwoop Dambol, Naité Silome Dambol, Dauia Dambol Nambul, Astijak Sadarana, Benigne Sadarana, Otto Simigik, Pauline Alatao, Margaret Gyymala, Travis Milirapuy, Tsewang Dolma, Josif Nikitovich Kechimov, Svetlana Nikitovna Kechimova, Vladimir Jossjovitch Kechimov, Gao ru qi du, Dai shi yong zuo, Luigi Garau, Gaetano Garau, Dennis Nyce, Stephen Nyce, Lavinia Legasugram, Francisco Mairai, u.a.



Eine Reise durch Landschaften, als Blick in die Welt, als Blick in das Leben: Die Wüste Tenéré, die finnische Tundra, das Marienfußtal, der Dschungel von Brian Jaya, das arktische Eis, der Regenwald in Arnhem Land, die Steinwüste Ladakhi, die westtibetischen Stämme, die Berge in Yunnan, das Meer Sardinien, die Wälder des Nass River Valley und das Südseeatoll.

ELSEWHERE ist eine Hommage an die Vielfalt menschlichen Daseins und die Größe der Welt zu Beginn des 21. Jahrhunderts.

Schneemobilen und Trägern; 70 Einzelflüge, mehr als 240.000 Flugkilometer (etwa der fache Erdumfang) und viele tausend Kilometer auf dem Landweg.

Während dieses Jahres wurde das Team von mehr als 100 Mitarbeitern auf der ganzen Welt unterstützt: Aufnahmeleiter, Berater, Anthropologen, Linguisten, Übersetzer, Köche - ohne ihre Hilfe wäre dieses Projekt nicht realisierbar gewesen.

TON
Stefan Holzer

ASSISTENZ
Christoph Meißl

PRODUKTIONSLEITUNG
Michael Kitzberger, Markus Glaser

PRODUZENT
Nikolaus Geyrhalter

BERATUNG, AUFNAHMELEITUNG (AUSWAHL)
Eva Grezmacher, Nils John Porsanger, Koos Verwey, Heide Beinbauer, Irma Turtle, Jill Paley, Cornelius Kernbaren, Verena Traeger, Murray Garde, Surjit Singh, Stephan Dudeck, Iris Bubenik-Bauer, Sabrina Peralta, Philipp Mayrhofer, Peter Baird, Carmen Petrosian-Husa, u.a.



„Ein großer, subtil gestalteter Dokumentarfilm ... ein Unterfangen, das wohl nicht nur im Dokumentarfilm-Sektor seinesgleichen sucht ... Feiner Humor und schmerzliche Bitterkeit sind in ELSEWHERE oft nur durch eine feine Linie getrennt.“
Die Presse, 19.1.2002

„Ein monumentaler Reisebericht... Unterschwellig lassen sich in ELSEWHERE auch die Auswirkungen von Phänomenen wie der Globalisierung erkennen.“
Der Standard, 25.3.2002

„Vier kurze Kinostunden Faszination pur.“
ÖÖN, 25.3.2002

„We wish to honour an international project of immense value, a film which generates universal hope for humanity. It thinks globally and acts locally. In this new millennium, this film celebrates our interconnections in a truly global, and human village.“
Special Jury Award, International Documentary Festival Amsterdam 2001

www.elsewhere.at

Ermäßigung für Club Ö1-Mitglieder



Elsewhere

ein Film von Nikolaus Geyrhalter

A 2001, 240 Minuten (in zwei Teilen)

ab 31. Mai im Stadtkino Wien
18:30 Uhr: Teil 1 (Januar bis Juni)
20:45 Uhr: Teil 2 (Juli bis Dezember)
an Sonn- und Feiertagen auch
14:00 Uhr: Teil 1, 16:15 Uhr: Teil 2